

TRADE REPUBLIC GmbH

Bank Factsheet

2015 in München gegründet, zählt Trade Republic zu den sogenannten „Fintechs“ oder „Neobanken“ und ist als derzeit Deutschlands größter Onlinebroker im Wertpapiergeschäft aktiv, wobei es laut eigenen Angaben über 150 Mrd. € Kundenvermögen verwaltet. [2] Seit Ende 2023 hält Trade Republic eine Vollbanklizenz und bietet Privatkund:innen neben Sparplänen, ETFs, Wertpapier- und Kryptohandel zudem eigene Girokonten und Zahlkarten an. Im September 2025 folgte in Zusammenarbeit mit Apollo und EQT ein niedrighschwelliger Zugang zu Private Equity. [3]

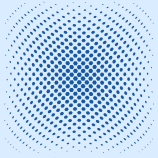
In Kürze

Key Facts ^[1]

Vollbank seit	December 2023
Anzahl Mitarbeitende	600+
Kund:innen	10 Mio. +
Bilanzsumme	36.590,8 Mio. €
Bankform	Fintech/Neobroker
Frauenanteil Geschäftsführung	0/4

In Zahlen

GESCHÄFTSMODELL **Im Detail**



Als Neobroker erzielt Trade Republic einen Großteil des Umsatzes durch Provisionserträge für die Vermittlung der Handelsaufträge seiner Kund:innen an ausgewählte Handelsplätze bzw. dortige sog. Market Maker (sog. „Payment for Order Flow“). Diese treten als Dealer auf, setzen Kauf- und Verkaufspreise und erzielen dadurch Gewinne aus dem sog. ‚Bid-Ask-Spread‘, also der Differenz zwischen An- und Verkaufspreis des Wertpapiers. Kredit-, Einlagen- oder Zahlungsverkehrsgeschäfte hingegen spielen keine bedeutende Rolle.

Bei Trade Republic werden die Aufträge nahezu vollständig über die LS Exchange (Börse Hamburg) von Lang & Schwarz abgewickelt. [4] Lang & Schwarz realisiert dabei Bid-Ask-Spreadgewinne, von denen ein Teil als Provision an Trade Republic zurückfließt. Neben der fixen Ordergebühr von derzeit 1 € erzielt Trade Republic den Großteil seiner Einnahmen aus diesen Rückvergütungen („Kickbacks“). [5] Die Wertpapierdepots der Kund:innen führt Trade Republic selbst.¹ Im Geschäftsjahr 2023/24 stellten Provisionserträge mit über 315 Mio. € den mit Abstand größten Ertragsposten dar. [6]



KRITIK UND VERBOT VON PFOF



In den letzten Jahren erfuhr das Geschäftsmodell PFOF zunehmend Kritik, so auch die der EU-Kommission, und wurde im März 2024 verboten. [7] Befürchtet wird u.a., dass Neobroker den Handel wegen PFOF nicht über den für Kund:innen günstigsten Handelsplatz abwickeln, sondern den, der die höchsten Provisionen verspricht. In Deutschland soll das PFOF-Verbot spätestens zum 30. Juni 2026 durchgesetzt werden. Wie Trade Republic bis dahin sein Geschäftsmodell anpassen wird, ist bislang noch nicht absehbar.

EINLAGENSICHERUNG

Das Guthaben seiner Kund:innen verwahrt Trade Republic nach aktuellem Stand nicht selbst, sondern auf Treuhandsammelkonten bei Partnerbanken. Zudem wird ein von Trade Republic festgelegter Teil der Guthaben in Geldmarktfonds investiert. [8] Die gesetzliche Einlagensicherung von Bankkunden bis zu 100.000€ gilt dabei lediglich für den Teil der Treuhandkonten, nicht aber für Geldmarktfonds. Diese sind zwar vergleichsweise risikoarm, unterliegen jedoch trotzdem Marktrisiken – etwa bei starken Verwerfungen an den Finanzmärkten wie 2007/8 – und bieten nicht die gleiche Sicherheit wie gesetzlich einlagengesicherte Bankguthaben. Die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg reichte im Februar 2025 Klage gegen Trade Republic ein, Kund:innen darüber nicht ausreichend deutlich informiert zu haben. Ein rechtskräftiges Urteil steht bislang noch aus. [9] Nach wie vor besteht für eine niedrigschwellige und kundenfreundliche Offenlegung hier Nachholbedarf.



NACHHALTIGKEIT UND GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT

Als Neobroker vergibt Trade Republic keine Unternehmenskredite und hat diesbezüglich kein Nachhaltigkeitskonzept. Allerdings verfolgt Trade Republic ein solches ebenso wenig bezüglich der Eigenanlagen, noch werden diese transparent offengelegt. Über die Trade Republic App werden so viele Finanzprodukte wie möglich gelistet, um Handelsvolumen und Einnahmen zu maximieren. In der Auswahl der angebotenen Wertpapiere finden vorab weder nachhaltige oder ethische Auswahlkriterien Anwendung, noch werden den Kund:innen diesbezügliche Filtermöglichkeiten der Wertpapiere oder Bewertungen anhand transparenter Maßstäbe in der App zur Verfügung gestellt. Damit zieht sich Trade Republic in jeglicher Hinsicht aus der Verantwortung, durch das eigene Bankgeschäft einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit zu leisten und erleichtert ihren Kund:innen auch ebenso wenig eine eigenverantwortliche nachhaltige Geldanlage. Bewertungen hinsichtlich der Nachhaltigkeit der über Trade Republic angebotenen Fonds lassen sich der fairefonds-Datenbank entnehmen. [10]



VERWEISE

1. Siehe Trade Republic GmbH Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 01.10.2023 bis zum 30.09.2024. Abrufbar unter www.unternehmensregister.de
2. Siehe https://assets.traderepublic.com/assets/files/250915_Facts&Figures_DE_DE.pdf
3. Siehe https://assets.traderepublic.com/assets/files/250915_TradeRepublic_PressRelease_Private_Markets_BE_EN.pdf. Für eine kritische Einordnung siehe Surplusmagazin 2025: <https://www.surplusmagazin.de/private-equity-demokratisierung-risiko-traderepublic/>
4. Siehe https://assets.traderepublic.com/assets/files/250915_CorporateFactSheet_DE_DE.pdf und https://assets.traderepublic.com/assets/files/Trade-Republic_Top-5-Handelspla%CC%88tze_2022.pdf
5. Siehe <https://support.traderepublic.com/de-de/850-Wo-werden-meine-Wertpapiere-verwahrt>
6. Siehe S. 2 Trade Republic GmbH Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 01.10.2023 bis zum 30.09.2024: Abrufbar unter www.unternehmensregister.de
7. Siehe <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-13972-2023-INIT/en/pdf#page=139>
8. Siehe Anlage 3: https://assets.traderepublic.com/assets/files/CA_DE-de.pdf
9. Siehe <https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/pressemeldungen/geld-versicherungen/klage-gegen-trade-republic-103926>
10. Siehe <https://www.faire-fonds.info/>

Info

Dieses Factsheet wurde mit freundlicher Unterstützung von Brot für die Welt erstellt. Die Förderung ermöglicht die Aufbereitung und Bereitstellung von Informationen über nachhaltige Finanzinstitute wie Trade Republic, um Transparenz zu schaffen und eine faktenbasierte Auseinandersetzung mit Themen wie Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit bei Banken für Verbraucherinnen und Verbraucher verständlich aufzubereiten. Die betrachteten Banken hatten die Möglichkeit, die Inhalte zu kommentieren. Eine umfassende Bewertung im Rahmen des Fairfinanceguide von Facing Finance ist aus Kapazitätsgründen leider nicht möglich.

Gefördert durch:

Brot
für die Welt

mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes